

"Wort zum Sonntag" - "Ein seltsamer Engel" (Taufspruch zu Psalm 91,11)

Liebe Gemeinde, als Worte zur Predigt habe ich Verse aus dem 31. und 91. Psalm zugrunde gelegt. Wir haben sie schon als Taufspruch für unseren Täufling gehört. Die Worte lauten:

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,

der spricht zu dem Herrn:

Meine Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe.

Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,
dass du nicht erschrecken musst
vor dem Grauen der Nacht.

Denn der Herr ist deine Zuversicht,
der Höchste ist deine Zuflucht.

Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,

dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten,
dass ich dich errettet gar fröhlich rühmen kann.

Freuet euch des Herrn und seid fröhlich,
ihr Gerechten, und jauchzet, all ihr Frommen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Predigt Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit uns allen. Amen.

Liebe Gemeinde, in den letzten Wochen haben wir fast in jedem Gottesdienst eine Taufe feiern dürfen, 14 Kinder haben wir seit Juni aus unserer Gemeinde getauft. Das ist schön, gerade in Zeiten wie diesen. Mir ist aufgefallen, wie oft für die Taufe von den Eltern für ihr Kind ein besonderes biblisches Wort ausgewählt wurde. Es steht im 91. Psalm und wir haben es gerade schon gehört. Der Psalmbeter sagt über Gott: "*Denn er hat seinen Engel befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.*" - Welch eine wunderbare Zusage klingt aus diesem Satz und wie schön wäre es, wenn das nicht nur die Kinder auf ihrem Weg durch das Leben auch erfahren dürften, sondern auch wir, denen dieses Wort nicht persönlich zugesprochen wird. Dann wie viel Situationen fallen uns ein, wo Menschen Hilfe brauchen, weil sie nicht weiter wissen, wo wir uns überfordert fühlen, an unsere Grenzen stoßen oder keine Kraft mehr haben ... Wer wäre da nicht froh, wenn da ein Engel wäre und ihm zur Seite stünde?

Aber gibt es sie auch wirklich– die Engel? Da fällt eine Antwort schon schwerer! Vielleicht würden wir mit einem klassischen *JEIN* antworten ... Nein, weil wir es nicht beweisen können und es immer eine Frage der persönlichen Deutung ist - ob ich etwas dem Zufall, Schicksal oder eben einem Engel zuschreibe! Und Ja, weil wir es wünschen und die Hoffnung so groß ist, dass sie da sein und uns auf unserem Lebensweg begleiten mögen. So wie das als Taufspruch für Nico versprochen ist mit dem Wort aus dem 91. Psalm: „*Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.*“

Welch wunderschöne Verheißung klingt da an, dass Engel unsern Weg wie Schutzengel auf Schritt und Tritt begleiten und wenn nötig, schützend und helfend eingreifen ... Ich weiß nicht, liebe Gemeinde, wie Sie diese Worte hören, für mich klingen sie wie ein frommer Wunsch – schön, aber irgendwie realitätsfremd! Denn jeder von uns hat sich schon mehr als nur den Fuß an einem Stein gestoßen - und das wird auch Nico wahrscheinlich nicht anders ergehen ...

Aber Engel stehen nicht für sich alleine! Sie sind nicht von sich aus - Schutzengel für uns Menschen! **Maleach** – steht im hebräischen Text als Wort für sie und das bedeutet, sie sind: Boten! Engel überbringen eine Botschaft. Sie stehen in Verbindung mit Gott. Sie sind Mittler, die den Himmel mit der Erde verbinden. Engel handeln im Auftrag Gottes – „*Denn er – Gott – hat es ihnen aufgetragen, befohlen ...*“ wie es in unserer Übersetzung heißt! Zugegeben, es klingt militärisch und hart, wenn von Befehl die Rede ist. Aber dieser Befehl ist mit einer ganz anderen Botschaft verbunden: „*Fürchtet euch nicht! - Friede sei mit euch!*“ – Das ist so etwas wie die Visitenkarte der Engel. Menschen zu ermutigen, und ihnen die Angst zu nehmen. Dass Gott es gut mit uns meint. Und ich glaube, auch da könnten manche von eigenen Erfahrungen und Erlebnissen berichten - und vielleicht ist die heutige Tauffeier auch ein Ort davon zu berichten, wo man in einer gefährlichen Situation geschützt blieb oder eine schwierige Zeit durchstehen konnte, und von irgendwo Kraft bekommen hat. Engel als unsichtbare Wesen, die bei uns sind und behüten und bewahren. Manchmal können Engel aber auch ganz anders daherkommen.

Und dazu möchte ich Ihnen eine kurze Begebenheit von einem "seltsamen" Engel erzählen. Es gibt auch Engel, die sind ganz sichtbar da - sie haben ärmliche Kleidung an und tragen alte Schuhe. Wie der Engel auf der Bank mitten im Stadtpark. Die Bänke sind ganz neu und ziemlich lang. Man kann gut darauf liegen. Und vielleicht sogar schlafen; mitten am Tag. Der Mann, von dem ich erzähle, liegt mit dem Kopf auf einer Ledertasche. Seine Arme sind irgendwie in die Jacke verwickelt, damit er nicht friert. So liegt er da. Und scheint zu schlafen.

Das tut er aber nicht. Denn plötzlich ruft er laut: *Vorsicht!* Ein kleiner Junge neben ihm, der beim Laufen sein Handy vorm Gesicht hatte, erschrickt und bleibt sofort wie angewurzelt stehen. Gott sei´s gedankt. Von der Seite kommt nämlich ein Radfahrer mit hoher Geschwindigkeit - mit Kopfhörer im Ohr und lauter Musik. Wäre der Junge nur einen Schritt weiter gegangen ... man will lieber nicht weiter darüber nachdenken. Jedenfalls geschieht kein Unfall. Weil der Engel da war.

Der seltsame Engel. Ohne ein weißes Gewand, ohne Flügel und ohne lockiges Haar. Dafür mit dreckiger Kleidung, langen Bart und ungepflegten Schuhen. Er liegt einfach nur da, der Engel. Und scheint zu schlafen - tut er aber nicht. Dafür tut er, was Engel tun: Aufpassen. Aufeinander achtgeben. Er schaut auf kein Handy und hört auch keine Musik wie der Radfahrer. Sondern achtet auf den kleinen Jungen. Und beschützt ihn. Einfach so.

Und wer weiß, vielleicht er anschließend wirklich gleich ein-geschlafen, der Engel auf der Bank im Stadtpark. Sein gutes Werk hat er ja getan. Mit Gottes Hilfe. Denn ohne Gott gäbe es keine Engel. Auch der seltsame Engel auf der Bank ist Gottes Helfer. Weil: Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie uns behüten. Der Engel auf der Bank hat gut aufgepasst. Einfach so. Wie Engel es eben tun. Mögen das Nico & Fiona immer wieder spüren mögen auf ihrem Lebensweg - und wir. Und das wir selber zu Engel werden, in dem wir auf andere Menschen achtgeben. Mit Gottes Hilfe. **AMEN** und das heißt: möge es wahr werden.